



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2022

Stand: 11.04.2022

HINWEISE		4
BACHELOR OF ARTS PHILOSOPHIE (AB WS 13/14)		6
Einführung in die Praktische Philosophie (06-003-102-1)/Grundlagen der Ethik/Philosophie WF/WB (06-003-401)		6
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas	6
Spinoza's Ethik	Ancillotti, Bianca	6
Spinoza's Ethik	Ancillotti, Bianca	6
Helmuth Plessner: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung	Felgenhauer, Katrin	6
Helmuth Plessner: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung	Felgenhauer, Katrin	7
Th. Hobbes: Vom Menschen und vom Bürger. Oder ...	Wendt, Thomas	7
Th. Hobbes: Vom Menschen und vom Bürger. Oder ...	Wendt, Thomas	7
Philosophie und Öffentlichkeit	Totzke, Rainer/Krauß, Jirko	7
Grundbegriffe, Fragen und klassische Positionen ...	Ermisch, Till	8
Tutorium zur Vorlesung	Lucas, Konrad	8
Tutorium zur Vorlesung	Kohler, Jan	8
Tutorium zur Vorlesung	von Lieben, Leonie	8
Rationales Argumentieren (06-003-116-1 / 06-003-114-5)		8
Einführung in die Wissenschaftstheorie (RA AI)	Psarros, Nikolaos	8
Einführung in die Logik (Rationales Argumentieren II)	Max, Ingolf	8
Einführung in die Wissenschaftstheorie (RA IB)	Bartelborth, Thomas	9
Übung	TutorIn	9
Übung	Bartelborth, Thomas	9
Übung	Max, Ingolf	9
Aufbaumodul Philosophie (06-003-114-1)		10
Mensch und Tier	Spigt, Joris	10
Subjektivität und Digitalität	Baum, Jana	10
Anthropologie der Religion: Genese, Entwicklung und Kritik	Alvarez, Javier Y.	10
Sein, Werden und Seiendes – Xenophanes, ...	Psarros, Nikolaos	11
Wittgensteins Philosophische Untersuchungen	Wallage, Martijn	11
Praktisches Wissen	Weyand, Anna Lena	12
David Hume – und sein Erbe	Bürkle, Sebastian	12
Leibniz: Philosophische Texte	Max, Ingolf	12
Klassikerseminar: Hegels Schrift „Glaube und Wissen“	Wendt, Thomas	12
Kleine Geschichte des Positivismus. Teil 2, ...	Wendt, Thomas	13
Philosophie der Aufklärung	Kern, Andrea	13
Forschungsmodul Philosophie (06-003-115-1)		14
Deutscher Idealismus	Rödl, Sebastian	14
Deutscher Idealismus	Kern, Andrea	14
Deutscher Idealismus	Psarros, Nikolaos	14
Deutscher Idealismus	Kater, Thomas	14

Besprechung von BA-Arbeiten	Kater, Thomas	14
MASTER OF ARTS PHILOSOPHIE / MASTER LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE		15
Theoretische Philosophie (06-003-103-3)		15
Selbstbewußtsein	Rödl, Sebastian	15
Kognitive Anthropologie	Musholt, Kristina	15
Die Hegelsche Linke	Stekeler-Weithofer, Pirmin	15
Theologen und Philosophen zum Verhältnis von Theologie	Wendt, Thomas	15
Tutorium zur Vorlesung	Schmid, Moritz	16
Ethik der Gegenwart (06-003-104-3)		17
Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung	Kater, Thomas	17
Verkörperte Ethik	Felgenhauer, Katrin	17
Die Hegelsche Linke	Stekeler-Weithofer, Pirmin	17
Probleme der Philosophie 2 (06-003-308-3) / Probleme der Philosophie 4 (06-003-310-3)		18
Selbstbewusstsein im deutschen Idealismus und in ...	Spigt, Joris	18
Kausalität	Bartelborth, Thomas	18
Die Hegelsche Linke	Stekeler-Weithofer, Pirmin	18
Rationales Entscheiden	Bartelborth, Thomas	19
Theodor W Adorno: Texte zum Nicht-faschistisch-Sein (II)	Brieler, Ulrich	19
Selbstbewusstsein und menschliches Leben:	Kern, Andrea	19
Young Researcher (06-003-311-3)		20
Selbstbewusstsein und menschliches Leben:	Kern, Andrea	20
Schreibwerkstatt I und II	Kern, Andrea	20
LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE STAATSEXAMEN (AB WS 12/13)		21
Grundlagen der Ethik/Philosophie (2. Teil) Gym, MS, FS (06-003-401)		21
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas	21
Begriff und Funktion staatlicher Strafe	Schick, Stefan	21
Begriff und Funktion staatlicher Strafe	Schick, Stefan	21
Platon's Politeia	Ometto, Dawa	21
Platon's Politeia	Ometto, Dawa	21
Spinoza: Kurzer Traktat über Gott, den Menschen ...	Psarros, Nikolaos	22
Spinoza: Kurzer Traktat über Gott, den Menschen ...	Psarros, Nikolaos	22
Tutorium zur Vorlesung	Lucas, Konrad	22
Tutorium zur Vorlesung	Kohler, Jan	22
Tutorium zur Vorlesung	von Lieben, Leonie	22
Praktische Philosophie (06-003-403)		22
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas	22
Politische Philosophie und Sklaverei	Andermann, Kerstin	22
Politische Philosophie und Sklaverei	Andermann, Kerstin	23
Tutorium zur Vorlesung	Koal, Richard	23
Geschichte der Praktischen Philosophie (06-003-402/06-003-402-GS) / Geschichte der Philosophie (06-003-103-1)		23
Die Unsterblichkeit der Seele: Platons <i>Phaidon</i> ...	Schick, Stefan	23
Eine kleine Geschichte der Philosophie anhand ...	Guinebert, Svantje	23
Utopien	Psarros, Nikolaos	24
Natur und Naturalisierung	Andermann, Kerstin	24
Natur und Naturalisierung	Andermann, Kerstin	24
Hegels Vorlesungen zur <i>Geschichte der Philosophie</i> –	Schick, Stefan	25

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I GS (06-003-404)		25
Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Guinebert, Svantje	25
Schulpraktische Studien II/III		25
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I (06-003-405 / 06-003-405-SP)		25
Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Guinebert, Svantje	25
Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Rödl, Sebastian	25
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie II (06-003-409)		26
Schulpraktische Studien II/III		26
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie 2 (06-003-409-GS)		26
Philosophie(ren) lehren: Fachdidaktische Ansätze	Guinebert, Svantje	26
Philosophieren mit Kindern	Guinebert, Svantje	26
Spielend lernen?	Guinebert, Svantje	26
Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408)		26
Avicenna: Schriften zur Logik	Schick, Stefan	26
Metaphysik als Kritik	Andermann, Kerstin	27
Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408-GYM)		27
Selbstbewußtsein	Rödl, Sebastian	27
Avicenna: Schriften zur Logik	Schick, Stefan	27
Metaphysik als Kritik	Andermann, Kerstin	29
Mythos und symbolische Form: Aby Warburg und Ernst Cassirer	Schick, Stefan	29
Metaphysik als Kritik	Andermann, Kerstin	29
Tutorium zur Vorlesung	Schmid, Moritz	30
GRADUIERTENSTUDIUM		31
Institutskolloquium	Rödl, Sebastian	31
Forschungskolloquium	Kern, Andrea	31
Formen analytischer Philosophie	Max, Ingolf	31
Kognitive Anthropologie	Musholt, Kristina	31
Natur- und Sozialontologie	Psarros, Nikolaos	31
Forschungskolloquium	Rödl, Sebastian	32
N. N.	Thompson, Michael	32
WEITERE ANGEBOTE		33

HINWEISE

Anschrift des Instituts:

Universität Leipzig

Institut für Philosophie

GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 1 und 2, 1. Etage

04107 Leipzig

Tel. 0341-97 35820, Fax: 0341-97 35849

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Sebastian Rödl

Einschreibung

Auch in diesem Semester erfolgt die Einschreibung im B.A., M.A. Philosophie und Logik, Wahlfachs, Wahlbereichs und des Staatsexamens (ab WS 12/13) über das „TOOL“.

Das Studienbüro und das Helpdesk stehen Ihnen kompetent zur Beratung und Hilfe zur Verfügung. Die genauen Termine können Sie auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie oder auf der Homepage des Instituts für Philosophie nachlesen. Dort finden Sie auch weitere wichtige Informationen zum Thema.

Änderungen

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage zu beachten.

Zuständigkeiten des Prüfungsamts

Studiengänge: *Magister Philosophie / Bakkalaureat Schwerpunktfach Philosophie
Lehramt Ethik/Philosophie (nur Zwischenprüfung) / B.A. Sozialwissenschaften und Philosophie,
Kernfach Philosophie / B.A. Philosophie / Magister Logik und Wissenschaftstheorie / Master
Philosophie / Master Logik*
Mitarbeiterin: Karin Thom

Studiengang: *Polyvalenter Bachelor / Staatsexamen Lehramt Grundschule (ab WS 12/13)*
Mitarbeiterin: Ute Haucke

Studiengang: *Master Lehramt Ethik/Philosophie, Lehramt Staatsexamen Mittelschule*
Mitarbeiter: Clemens Setz

Studiengang: *Lehramt Staatsexamen Gymnasium (ab WS 12/13)*
Mitarbeiterinnen: Sophie Rönnicke

Studiengang: *Lehramt Staatsexamen Sonderpädagogik (ab WS 12/13)*
Mitarbeiter: Sandra Rößler

Akademisches Jahr Sommersemester 2022

Sommersemester 2022 01.04.2022-30.09.2022

Lehrveranstaltungen: 04.04.2022 (Montag) – 26.07.2022 (Samstag)
darin:

Karfreitag	15.04.2022 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag	18.04.2022 (Montag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	26.05.2022 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	06.06.2022 (Montag)	vorlesungsfrei

BACHELOR OF ARTS PHILOSOPHIE (AB WS 13/14)**Einführung in die Praktische Philosophie (06-003-102-1)/Grundlagen der Ethik/Philosophie WF/WB (06-003-401)**

Einführung in die Praktische Philosophie

Kater, Thomas

V Mi 15-17 c. t. HS 9

*für Seniorenstudenten geöffnet**für Theologiestudenten geöffnet*

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Spinoza's Ethik

Ancillotti, Bianca

SE A Di 15-17 c. t. SG 328

für Seniorenstudenten geöffnet

Spinoza gilt wegen seiner rationalistischen Ethik als ein der radikalsten Denker der Aufklärung. Der Weg zum guten Leben steht nach Spinoza für den Menschen offen, erfordert jedoch, dass man sich von den Affekten befreit, die auf unsere Seele einwirken. Dieses ist wiederum nur möglich, wenn man Erkenntnis über die wirkliche Verfassung der Welt als Ganzes, über die Natur Gottes und über die Verfassung des menschlichen Geistes erlangt. Durch die Darstellung seiner Metaphysik, Erkenntnistheorie, Psychologie und Moraltheorie verfolgt Spinoza ein transformatives Programm, dessen eigentlicher Ziel ist, die Leser*innen auf dem Weg zum guten Leben praktisch zu führen. Er organisiert den Text aber nach der strengen 'geometrischen Methode', welche alle vorgeführten Propositionen in einem demonstrativen und rein rational überschaubaren System einordnet und verbindet. In dem Seminar werden wir ausgewählte Auszüge aus allen fünf Büchern der Ethik lesen und als Ausgangspunkt zur Einführung in die klassischen Problemen der praktischen Philosophie verwenden. Im Vordergrund stehen Fragen nach dem Verhältnis zwischen Vernunft und Gefühl in praktischen Überlegungen, nach den Grenzen der menschlichen Freiheit als Bedingung der Zuschreibung von Handlungen und nach der Rolle des Beweises der Existenz Gottes in die Grundlagen der Moral. Vorkenntnisse sind für den Einstieg im Seminar nicht notwendig, schon aber die Bereitschaft, an einem philosophisch anspruchsvollen Text intensiv zu arbeiten.

Spinoza's Ethik

Ancillotti, Bianca

ÜB A Mi 11-13 c. t. SG 428

für Seniorenstudenten geöffnet

In die Übung, die das Seminar zu Spinozas Ethik begleitet, werden wir die Diskussion der im Seminar besprochenen Themen vertiefen und durch gezielte Aufgaben die Formen und Methoden des wissenschaftlichen Schreibens und des philosophischen Argumentierens in Einsatz bringen. Insbesondere werden wir üben, wie man philosophische Argumente rekonstruiert, wie man sie kritisiert, und wie man eine eigene Stellung gegenüber philosophischen Thesen und Argumenten klar formuliert und begründet.

Helmuth Plessner: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen menschlichen Verhaltens

Felgenhauer, Katrin

SE B Mo 11-13 c. t. SG 322

Gegenstand des Seminars ist Helmuth Plessners Werk *Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen menschlichen Verhaltens*. Gemeinsam wollen wir uns dieses Werk erschließen und seine Bedeutung für die praktische Philosophie verstehen. Indem Plessner die Grenzen

menschlichen Verhaltens in den Blick nimmt, hinterfragt er die natürlichen Grundlagen von Moral, Recht und Gemeinschaft: Lachen und Weinen sind nach ihm genuin menschliche Ausdrucksphänomene. Zudem sind sie Grenzphänomene, weil sie an keine konkrete Ordnung des Sozialen gebunden sind. Die Analyse dieser Phänomene erlaubt es, einige grundlegende Fragen praktischer Philosophie zu erörtern: Wo verlaufen die Grenzen menschlich-sittlicher Gemeinschaft? Wie ist normative Ordnung möglich? Wie etablieren sich Normen und woher kommt ihr Anspruch?

Seminar und Übung sind als Einheit konzipiert und sollten daher nach Möglichkeit zusammen besucht werden.

Textgrundlage: Plessner, H. (1941) Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen menschlichen Verhaltens. In: Ders. (2003) Ausdruck und menschliche Natur. Gesammelte Schriften VII. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Helmuth Plessner: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung
der Grenzen menschlichen Verhaltens

Felgenhauer, Katrin

ÜB B Mo 13-15 c. t. SG 324

Th. Hobbes: Vom Menschen und vom Bürger. Oder die Beantwortung
der Frage, ob Hobbes ein Positivist ist

Wendt, Thomas

SE C Mo 9-11 c. t. SG 322

In dieser Veranstaltung spüren wir dem innersystematischen Verhältnis von Anthropologie und Rechtsphilosophie nach. Gipfeln soll diese Analyse im rechten Verständnis des Begriffs vom Naturrecht. Jener, oft in der Aufklärungsepoche missdeutete Begriff wird als Vernunftrecht in der Tradition christlichen Philosophierens im Seminar grundgelegt und verhandelt auf Grundlage eines nicht rechtspositivistisch eingefärbten Interpretationsversuches des Philosophems des Thomas Hobbes. Die Übung wird die systematischen und historischen Kenntnisse zum Naturrechtdiskurs erweitern. Von den Teilnehmenden des Seminars wird die Bereitschaft erwartet, sich eines ständigen, umfangreichen Literaturstudiums zu unterziehen und Seminarvorträge zu übernehmen.

Th. Hobbes: Vom Menschen und vom Bürger. Oder die Beantwortung
der Frage, ob Hobbes ein Positivist ist

Wendt, Thomas

ÜB C Di 9-11 c. t. SG 326

Philosophie und Öffentlichkeit

Totzke, Rainer/Krauß, Jirko

(Leipzig)

SE D Einführung 22.04.22, 15-18.15 Uhr, GWZ 2116

Block 29.04., 15- 18.15 Uhr; 30.04., 9-18.30 Uhr; 13.05. 15-18.15 Uhr; 14.05., 9-18.30 Uhr, GWZ 2116

Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Felder, Formen und Möglichkeiten des Philosophierens in der Öffentlichkeit – von Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendungen, über philosophische Internet-, Podcast- und Social-Media-Projekte bis hin zu öffentlichen philosophischen Salons, Philosophie-Festivals oder auch performativen Präsentationsformaten wie Cafés der toten Philosoph*innen. Es soll eine Reflexion darüber ermöglicht werden, was es bedeutet, mit der Philosophie den Schritt in die Öffentlichkeit zu gehen und welche Formen es braucht, um akademische philosophische Expertise öffentlich zu vermitteln bzw. mit Laien öffentlich ins Philosophieren zu kommen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Vorstellung von Gesprächsformen, die im Rahmen der sogenannten Philosophischen Praxis entwickelt worden sind. Das Seminar bietet für die Studierenden die Möglichkeit, mit Blick auf das für Oktober 2022 in Leipzig geplante Festival "Leipzig denkt: Alarm und Utopie" konkrete Projektideen für das Philosophieren in der Öffentlichkeit zu entwickeln und zu reflektieren.

Grundbegriffe, Fragen und klassische Positionen der praktischen Philosophie Ermisch, Till
(Leipzig)

ÜB D Fr 9-11 c. t. SG 320

Der Begriff der Philosophie ist so umstritten wie kaum ein anderer Begriff. Schon die frühesten Überlieferungen philosophischen Denkens bezeugen, was Heute noch gilt: PhilosophInnen sind sich uneinig, sowohl über den Begriff der Philosophie selbst, als auch über die damit verbundenen Grundbegriffe, Fragen und Methoden. Das ist erstaunlich, besonders mit Blick auf die praktische Dimension der Philosophie. Viele Menschen hegen schließlich die Hoffnung, dass praktische Philosophie dazu beiträgt, das eigene Handeln an gesicherten Begriffen auszurichten, womöglich die Welt zu erhellen oder zu verbessern. Ob und in welchem Sinne diese Hoffnung zu verstehen ist, ist fraglich: Die Geschichte der praktischen Philosophie strotzt nur so von widerstreitenden, miteinander unvereinbaren Vorstellungen.

Bisher blieb kein einziger Satz praktischer Philosophie unwidersprochen, oftmals aus guten Gründen. Wer die Hoffnung auf philosophische Orientierung nicht gänzlich begraben will, ist daher gut beraten, sich mit den Grundbegriffen praktischer Philosophie vertraut zu machen. Wer seine Hoffnung dennoch begräbt, schreibt danach immerhin bessere Grabreden. Das Seminar *Grundbegriffe, Fragen und klassische Positionen der praktischen Philosophie; Zur Hoffnung auf praktische Orientierung* dient dazu, die Inhalte der Vorlesung *Einführung in die praktische Philosophie* zu vertiefen und zwar vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten philosophischer Begriffsbildung, dem Problem philosophier Vielfalt und lebensweltlicher Beispiele. Nach Absprache mit den StudentInnen werden zu diesem Zwecke ausgewählte Texte herangezogen, z. B. von Aristoteles, Kant, Schopenhauer und Horkheimer. Das Einbringen eigener Vorträge, Vorschläge, Kritik und Forschungsfragen ist ausdrücklich gewünscht.

Tutorium zur Vorlesung Lucas, Konrad
Do 13-15 c. t. SG 405

Tutorium zur Vorlesung Kohler, Jan
Do 9-11 c. t. SG 410

Tutorium zur Vorlesung von Lieben, Leonie
Do 13-15 c. t. SG 211

Rationales Argumentieren (06-003-116-1 / 06-003-114-5)

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Rationales Argumentieren I) Psarros, Nikolaos
V IA Di 11-13 c. t. HS 6

Für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium offen

Themen: Wissen – Irrtum – Formen des Wissens – Wissenschaft – Die metaphysischen Grundlagen der Natur- und der Geisteswissenschaften – Nominalismus/Essentialismus – Das System der Wissenschaften – Konstitution der Gegenstände einzelner Naturwissenschaften – Der Unterschied zwischen Natur- und Geisteswissenschaften

Die Vorlesung ist für Hörer:innen aller Fakultäten und für das Seniorenstudium offen.

Der Vorlesungsstoff wird in der Abschlussklausur des Moduls Rationales Argumentieren abgefragt.

Einführung in die Logik (Rationales Argumentieren II) Max, Ingolf

V II Do 15-17 c. t. HS 9

Offen für das Philosophicum, Lehramtsstudierende, Hörer aller Fakultäten und Seniorenstudierende

Die Vorlesung thematisiert den Zusammenhang von natürlich- bzw. wissenschaftssprachlichen *Begründungen* einerseits und dem *Schlussfolgern* mit Bezug auf logische Beweisverfahren andererseits. Dabei nimmt die *Übersetzung* von Begründungen in eine formale Sprache einen wichtigen Platz ein. Wir gehen in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutungsvarianten sprachlicher Ausdrücke ein. *Argumentieren* ist eine bestimmte Form der Befolgung von intersubjektiv akzeptierten Regeln. Das *System des natürlichen Schließens* stellt ein Regelverzeichnis dar, welches es erlaubt mit Bezug auf eine geeignete Übersetzung Begründungen als logisch zwingend nachzuweisen. Mittels der Angabe von Gegenbeispielen ist es jedoch auch möglich zu zeigen, wie scheinbar schlüssige Argumentationen widerlegt werden können. Im Anschluss an die Vorlesungen werden Aufgaben zur Verfügung gestellt, die Gegenstand der Logik-Übungen sind.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Rationales Argumentieren IB) Bartelborth, Thomas

V IB Mi 9-11 c. t. HS 11

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die moderne Wissenschaftsphilosophie, in der mit den Hilfsmitteln der Logik die Ziele und Verfahren der Wissenschaften untersucht werden. Ausgehend von einer Analyse von Argumentationen und Begründungen im Alltag sollen vor allem die Begründungsverfahren für wissenschaftliche Theorien im Zentrum der Vorlesung stehen. Dabei kommen unter anderem aber auch die folgenden Themen zur Sprache: Wie gelangen wir zu unseren Begriffen? Wie zu unseren Daten? Welche speziellen Probleme der Begriffsbildung gibt es in den Sozialwissenschaften? Wann bestätigen Daten eine Theorie und in welchem Ausmaß? Was zeichnet eine gute wissenschaftliche Erklärung aus? Was sind Theorien, welche innere Struktur weisen sie auf, und wie können Sie sich entwickeln? Welche Bedeutung haben theoretische Terme? Können wissenschaftliche Theorien unter bestimmten Umständen bewiesen oder falsifiziert werden? Wann dürfen wir auf eine Kausalbeziehung schließen? Gibt es eine Konkurrenz zwischen Verstehen und Erklären? (weitere Informationen s. Moodle)

Übung

TutorIn

ÜB A mehrere Termine dienstags zwischen 09-19 Uhr und mittwochs zwischen 11-19 Uhr

Bei der Einschreibung über das TOOL/AlmaWeb wird eine ganze Reihe von Übungsterminen dienstags und mittwochs angeboten. Jeder Studierende entscheidet sich bei der Einschreibung für genau einen Übungstermin. Die Übungen beziehen sich sowohl auf die jeweilige Vorlesung zur Wissenschaftstheorie als auch auf die Vorlesung zur Logik und dienen zudem der Vorbereitung auf die Klausur.

Übungstermine: <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=36421>

Zur V IB oder V IA

Übung

Bartelborth, Thomas

ÜB B Di 11-13 c. t. SG 127

Anhand von vorgegebenen Aufgaben werden die Themen aus den Vorlesungen eingeübt und weiter vertieft. (weitere Informationen s. Moodle)

Zur V IB und VII

Übung

Max, Ingolf

ÜB C Mi 11-13 c. t SG 328

zur V IB und VII

Aufbaumodul Philosophie (06-003-114-1)**Teil I: Theoretische Philosophie (06-003-001)**

Mensch und Tier

Spigt, Joris

SE A1 Di 13-15 c. t. SG 320

Sind wir Menschen vernünftige Tiere? Oder schlechthin Tiere? Oder gar keine Tiere? Und was sind die Konsequenzen der Beantwortung dieser Fragen für die Frage, wie wir uns zu (anderen) Tieren zu verhalten haben? In diesem Seminar werden wir versuchen, diese Fragen zu beantworten. Im ersten Teil untersuchen wir den Gedanken, dass wir *animales rationales* sind, um im zweiten Teil die Ablehnung der Idee, dass die Vernunft uns vom Tier unterscheidet zu diskutieren: die Idee, dass der Mensch schlechthin als Tier verstanden werden muss. Drittens thematisieren wir eine Antwort auf die Frage nach dem Menschsein, die sich als eine resolute Zurückweisung der ersten beiden Antworten versteht: das Wesen des Menschen beruht überhaupt nicht im Sein eines *vernünftigen* Tiers bzw. eines *Tiers*. Im vierten, abschließenden Teil des Seminars, verbinden wir die besprochenen ‚theoretischen‘ Wesensbestimmungen des Menschen mit der Frage nach dem ‚praktischen‘ Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Subjektivität und Digitalität

Baum, Jana

SE B1 Fr 11-13 c. t. SG 328

In diesem Seminar möchten wir basierend auf der Philosophie Kants der Frage nachgehen, was es heißt, ein vernünftiges Subjekt zu sein. Wir ziehen als Textgrundlage die *Kritik der reinen Vernunft* und die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* heran und setzen uns mit Begriffen wie Intelligenz, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung auseinander, um ein Verständnis davon zu bekommen, mit welchen Voraussetzungen vernünftige Subjektivität nach Kant verbunden ist.

In einem zweiten Schritt diskutieren wir unsere Erkenntnisse zum Subjekt im Kontext aktueller Debatten zu Digitalität und Künstlicher Intelligenz. Wie lassen sich Aussagen von Forscher:innen bewerten, dass in digitalen Sphären wie dem „Internet Of Things“ die Grenzen zwischen Subjekten und Objekten verschwimmen? Was unterscheidet selbstbezügliche Algorithmen von selbstbewussten Subjekten? Und was würde es bedeuten, eine Künstliche Intelligenz als denkendes Subjekt anzuerkennen?

Anthropologie der Religion: Genese, Entwicklung und Kritik

Alvarez, Javier Y.

SE C1 Mi 15-17 c. t. SG 320

Alles, was im Universum ist und geschieht, hat sich aus der systemischen Konstitution des Universums entwickelt. Das gilt nicht nur für das Physische und Biologische, sondern in gleicher Weise auch für die menschlichen Organisationsformen. Von dieser säkularen Erkenntnishaltung aus werden wir uns im gegenwärtigen Seminar der Religion nähern und nach den realen Bedingungen ihrer Entstehung, nach der Logik ihrer Entwicklung sowie nach den Strukturen des Denkens fragen, die sie als geistige Lebensform bedingen.

Hinter jeder geistigen, d. h. soziokulturellen, Organisationsform steht ein Bildungsprozess, der nach einer real-konstruktivistischen Prozeduralität abläuft. In der Philosophie ist die prozessuale Hermeneutik die Disziplin, die sich die enarrative Rekonstruktion dieser Prozesse zur Aufgabe gemacht hat.

Neben der anthropologischen Verortung der Religion werden wir uns im Seminar vor allem den erkenntnistheoretischen Bedingungen eines jeden Absoluten sowie seiner Begründungsstrukturen auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist es, sich mit dem Verständnis der Religion als eine spezifische geistige Lebensform anhand von Dux' Untersuchung *Die Religion in der säkular verstandenen Welt* (2018) kritisch zu befassen. Im Seminar werden wir folgende Themen u. a. besprechen:

- Hegels Philosophie der absoluten Logik,
- Verwirrungen von Maturanas Radikalen Konstruktivismus,
- historische Ausprägungen: Schöpfung, Schöpfergott, Monotheismus sowie

- die Religion Alt-Israels im säkularen Verständnis.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind: regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Vorbereitung der Textlektüre und die erfolgreiche Ablegung der jeweiligen Prüfungsmodalität (Klausur, Essay, mündliche Prüfung oder Hausarbeit). Das Seminar wird voraussichtlich als hybride Veranstaltung durchgeführt. Genauere Informationen dazu werden Sie rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn auf der Homepage des Instituts finden.

Text:

Dux, Günter. 2018. *Die Religion in der säkular verstandenen Welt*. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Dux, Günter und Jörn Rüsen (Hrsg.). 2014. *Strukturen des Denkens. Studien zur Geschichte des Geistes*. Wiesbaden: Springer VS.

Dux, Günter. 2017. *Die Evolution der humanen Lebensform als geistige Lebensform. Handeln, Denken, Sprechen*. Wiesbaden: Springer VS.

Riesebrodt, Martin. 2007. *Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen*. München: C. H. Beck.

Philosophie und Wissenschaft
SE D1 Mo 15-17 c. t. SG 328

Psarros, Nikolaos

Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte die Grundbegriffe der wissenschaftlichen Forschung untersucht und erläutert, u.a. Theorie, Experiment, Messung, Modell.

Die Literatur wird im moodle-Kurs bekanntgegeben. Das Seminar ist für Hörer:innen aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Sein, Werden und Seiendes – Xenophanes, Parmenides und Heraklit
KQ AI Do 9-11 c. t. SG 320
für Seniorenstudenten geöffnet

Psarros, Nikolaos

Xenophanes, Parmenides und Heraklit markieren den Beginn der „alethiologischen Wende“ in der griechischen vorsokratischen Philosophie. Sie fragen nicht mehr nach dem „Einheitsprinzip“ der sinnlich wahrnehmbaren Welt, sondern nach dem Geltungsgrund von explanatorischen Aussagen. Jeder dieser drei Denker hat sich mit seiner Antwort auf die Geltungsfrage an den Anfang von drei entsprechenden Denktraditionen gesetzt, die bis heute das philosophische Denken bestimmen.

Die Literatur wird im moodle-Kurs bekanntgegeben. Das Seminar ist für Hörer:innen aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Wittgensteins Philosophische Untersuchungen

Wallage, Martijn

KQ BI Block 08.04., 9-15 Uhr, SG 202; 09.04.22, 9-14 Uhr, HS 13; 22.04., 9-15 Uhr, SG 202; 23.04.22, 9-15 Uhr, HS 13; 29.04.22, 9-15 Uhr, HS 16

Ludwig Wittgenstein (1889 - 1951) war einer der bedeutendsten Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts. Sein Leben und sein Werk werden oft in zwei Teile geteilt: Der frühe Wittgenstein schrieb in prägnanten Thesen über die Logik, der spätere Wittgenstein über die Art und Weise, wie die Sprache in unseren alltäglichen Umgangsformen verwurzelt ist. In diesem Kolloquium werden wir sein spätes Meisterwerk, die Philosophische Untersuchungen, lesen und diskutieren, das erst nach seinem Tod veröffentlicht wurde. Darüber hinaus werden wir einige Texte von zeitgenössischen Philosoph*innen besprechen, die von Wittgenstein inspiriert sind.

Teil II: Geschichte der Philosophie (06-003-003/06-003-402-GS)

Praktisches Wissen

Weyand, Anna Lena

(Leipzig)

SE A2 Di 9-11 c. t. SG 320

Wie soll ich handeln? Was ist gut? Wie drehe ich eine Pirouette? Wie schnitze ich? Wann soll ich essen? Wer bin ich?

Lassen sich diese Fragen mit Wissen beantworten, das ein praktisches ist und damit verschieden von theoretischem Wissen (z.B. über das aktuelle Wetter oder die Wurzel aus 13)? Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Konzept des praktischen Wissens. Im ersten Teil werden wir uns klassischen philosophischen Texten zuwenden, in denen dieses Konzept erörtert wird (u.A. Aristoteles, Kant, Hegel, Marx) und im zweiten Teil zeitgenössische Texte besprechen.

David Hume – und sein Erbe

Bürkle, Sebastian

SE B2 Do 15-17 c. t. SG 326

Im Seminar werden wir Schritt für Schritt David Humes *Versuch über den menschlichen Verstand* und damit einen der exemplarischen Texte des empiristisch-skeptischen Philosophierens lesen. Die Lektüre wird uns in Bezug auf die verschiedensten Bereiche des menschlichen Daseins – Wahrnehmung, freie Handlung und religiöser Wunderglaube – auf Varianten der Unterscheidungen ‚subjektiv / objektiv‘ und ‚unmittelbarer Eindruck / vermittelter Gedanke‘ führen. Von diesen Unterscheidungen wird immer wieder zu fragen sein, ob sie sich auf die Weise einführen und bestimmen lassen, wie Hume es versucht. Außerdem wird die von Hume gestellte Frage nach Zweck und Nutzen des Philosophierens zu stellen sein.

In den letzten Sitzungen werden wir uns dem Erbe Humes zuwenden, indem wir Autoren wie Adam Smith, Kant, A.J. Ayer, David Lewis oder W.V.O. Quine daraufhin betrachten, welche Fragen, Unterscheidungen oder Ziele sie von Hume zu erben wünschen.

Leibniz: Philosophische Texte

Max, Ingolf

SE C2 Do 13-15 c. t. SG 426

Der Sohn Leipzigs, Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716), war einer der bedeutendsten Universalgelehrten seiner Zeit. Er gilt heutzutage u. a. als Philosoph, Logiker, Mathematiker, Physiker, Historiker, Jurist und politischer Berater. Mit seiner Philosophie verbinden sich Formulierungen wie „die beste aller möglichen Welten“, „prästabilierte Harmonie“, das sog. *Leibniz-Gesetz der Identität* usw. Wir werden uns im Seminar zunächst der Schrift „Die Prinzipien der Philosophie oder die Monadologie“ (1714) widmen. Hier wollen wir insbesondere den Anfang dieses Werkes im Kontext der ersten Sätze in Werken anderer berühmter Philosophen (Spinoza, Fichte, Hegel, Wittgenstein) beleuchten. Außerdem werden wir die Schriften „Metaphysische Abhandlung“ und „Auf Vernunft gegründete Prinzipien der Natur und der Gnade“ einbeziehen. Bei Interesse können wir in Absprache auch gern einige kleinere Schriften von Leibniz zur Logik und Sprachphilosophie einbeziehen.

Klassikerseminar: Hegels Schrift „Glaube und Wissen“

Wendt, Thomas

SE D2 Di 11-13 c. t. SG 326

Es gibt wohl keinen geeigneteren Ort im Werk dieses großen Philosophen, an dem es für den Anfänger in der Philosophie möglich ist, konzentriert die Problemsituation, die zur Entstehung dieses Philosophems führte und sich mit dem theoretischen Problem, den Geist dieses Denkens insgesamt vertraut zu machen. Es ist ein Geist, der von den Anfängen bis zum Ende das Werk Hegels tragen wird. Kenntnisse der Transzendentalphilosophie (Kant und Fichte) sind für einen erfolgreichen Besuch sehr hilfreich, werden aber auch im Seminar zu erarbeiten sein. Neben dem historischen Part werden systematische Kenntnisse zum Verhältnis von Glaube und Wissen vermittelt werden.

Kleine Geschichte des Positivismus. Teil 2, vom Wiener Kreis zum
Positivismusstreit in der deutschen Soziologie

Wendt, Thomas

KQ All Fr 9-11 c. t. SG 328

Der Wiener Kreis, ein Diskussionsforum in dem es gelang, Wissenschaftler aus den Bereichen der Philosophie, Logik, Mathematik, Natur- und Sozialwissenschaften zu einem theoretisch äußerst fruchtbaren Gespräch, philosophisch auf dem Boden des Empirismus gegründet, zu vereinen, gehört zweifelsohne zu den einflussreichsten philosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt die analytische Philosophie der Gegenwart verdankt ihm seine Existenz.

Wir haben im Wintersemester 21/22 eingehend die Entstehung des modernen Positivismus im 18./19. Jahrhundert studiert, wir legten seine Beziehungen zum Neukantianismus, Materialismus und zur spekulativen Metaphysik offen und gingen den theoretischen Verbindungen zur Wissenschaftsentwicklung (Physiologie, Psychologie, Physik, Logik und Soziales) seiner Zeit nach, so seinen systematischen Platz in der neuzeitlichen Philosophiegeschichte ausleuchtend. (I)

Im anstehenden Sommersemester 2022 nun wird die philosophiehistorische und systematische Reise im 20. Jahrhundert fortgesetzt. Beginnend mit dem Wiener Kreis endete sie mit der Rekonstruktion der theoretischen Position des Kritischen Rationalismus. (II)

Im dritten Teil der Veranstaltungsreihe zum Positivismus analysieren wir dann den Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Diese Analyse wird uns zunächst die Gelegenheit bieten, unseren Begriff vom Positivismus zu schärfen. Thematisch im Mittelpunkt der Veranstaltung steht jedoch dann die Rekonstruktion der systematischen Verbindung des klassischen (Neo-) Positivismus zur Analytischen Philosophie und dem amerikanischen Pragmatismus. Damit sind Diskurse in der Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts aufgerufen, die mit L. Wittgenstein beginnen und etwa mit dem Disput um das Wahrheitsproblem, geführt von R. Rorty und W. V. O. Quine, ein vorläufiges Ende gefunden haben. (III)

Systematisch interessieren in dieser Veranstaltungsreihe begriffliche Grundbausteine einer empiristischen Weltsicht ihre Kritik.

Die Kurse können auch einzeln besucht werden, die Bereitschaft zur Übernahme von Seminarvorträgen und zu einem umfänglichen Literaturstudium wird erwartet und ist damit Teilnahmebedingung.

Philosophie der Aufklärung

Kern, Andrea

KQ BII Mi 11-13 c. t. GWZ 5015

Im Zentrum des Seminars steht Kants Neubegründung der Philosophie durch die Idee der Vernunft als einem Vermögen, durch das sich der Mensch über jede Bestimmung durch die Natur hinaushebt. Ausgehend von seiner epochemachenden Schrift „Was heißt Aufklärung?“ werden wir uns im ersten Teil seine Konzeption theoretischer und praktischer Vernunft erarbeiten, die uns auf das Problem ihrer „Bildung“ führen wird. Denn wie, so wird unsere Frage lauten, kann Vernunft einerseits ein Vermögen sein, das von aller Natur unabhängig ist, und andererseits ein Vermögen, das allen Menschen gemeinsam ist?

Im zweiten Teil des Seminars werden wir dann verschiedene Konzeptionen des Zusammenhangs von Vernunft und Bildung diskutieren, die in der nachkantischen Philosophie (z.T. in kritischer Reaktion auf Kant) entworfen wurden (u.a. Fichte, Hegel, Marx, Mary Wollstonecraft)

Textgrundlage:

Kant, Kritik der reinen Vernunft (versch. Ausgaben)

Kant, Metaphysik der Sitten (versch. Ausgaben)

Außerdem wird ein Reader bereitgestellt.

Forschungsmodul Philosophie (06-003-115-1)

Keine Einschreibung über Tool; TN WiSe 21/22 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Im Seminar sollen die Ergebnisse der Hausarbeiten, die die Studierenden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen im Wintersemester geschrieben haben, vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Deutscher Idealismus Rödl, Sebastian
 KQ A Mi 9-11 c. t. SG 225

Deutscher Idealismus Kern, Andrea
 KQ B Mi 9-11 c. t. SG 225

In diesem Seminar werden die Arbeiten zu Kants Theorie der menschlichen Natur vorgetragen und diskutiert, die auf der Grundlage des dazugehörigen Seminars im vergangenen Semester entstanden sind.

Deutscher Idealismus Psarros, Nikolaos
 KQ C Mi 9-11 c. t. SG 324

Fortsetzung des Moduls aus dem Wintersemester. Zum Inhalt s. besondere Beschreibung des Moduls.

Deutscher Idealismus Kater, Thomas
 KQ D Mi 9-11 c. t. SG 324

Im Kolloquium sollen die Ergebnisse der Hausarbeiten, die die Studierenden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen des Forschungsmoduls im Wintersemester 2021/22 geschrieben haben, vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Besprechung von BA-Arbeiten Kater, Thomas
 ÜB A Di 9-11 c. t. SG 328

In der Übung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre BA-Arbeiten vorzustellen. Im Mittelpunkt werden die Diskussion der jeweiligen Fragestellung, der Konzeption zu ihrer Beantwortung sowie besondere Probleme der Ausarbeitung stehen. Der genaue Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt.

MASTER OF ARTS PHILOSOPHIE / MASTER LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE**Theoretische Philosophie (06-003-103-3)**

Selbstbewußtsein

Rödl, Sebastian

V Fr 11-13 c. t. HS 10

für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

Die Vorlesung zeigt anhand einiger klassischer Texte der anglophonen Literatur, wie Subjektivität die Quelle und das Medium philosophischer Erkenntnis ist. Sie beginnt mit der Frage, ob „ich“ ein bezugnehmender Ausdruck ist, und arbeitet sich durch Perry, Evans und Anscombe zur Idee des Selbstbewußtseins als Beziehung von Mensch zu Mensch vor. Zu den besprochenen Texten gehören:

Perry, John, „The Problem of the Essential Indexical“, in: Cassam (Hg.), *Self-Knowledge*, Oxford 1994, 167-83.

Evans, Gareth: *The Varieties of Reference*, Oxford 1982, Kap. 4 und 7.

Anscombe, G.E.M., „The First Person“, in Cassam (Hg.), *Self-Knowledge*, Oxford 1994, 140-59.

McDowell, John: „Reduction and the First Person“, in ders., *Mind, Value, and Reality*, Cambridge, Mass. 1998,

Rödl, Sebastian.: *Selbstbewußtsein*. Berlin, 2011.

Kognitive Anthropologie

Musholt, Kristina

SE I Fr 13-15 c. t. SG 303

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende und Doktoranden und behandelt eigene Arbeiten der Teilnehmenden sowie aktuelle Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kognitiven Anthropologie. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Schnittstelle von Philosophie und empirischer Kognitionsforschung/Psychologie.

Die Hegelsche Linke

Stekeler-Weithofer, Pirmin

SE II Fr 9-11 c. t. digital

Die Philosophen, die unter der Bezeichnung als hegelsche Linke oder auch als Junghegelianer zusammengefasst werden, stehen am Beginn einer Zeit, die bis in unsere Gegenwart reicht. Wer sich mit ihnen beschäftigt, blickt also nicht nur historisch auf den „revolutionären Umbruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (K.Löwith); er begegnet, am Beginn der Epoche des „nachmetaphysischen Denkens“ (J.Habermas) auch den Anfängen dessen, was Mentalitäten und Plausibilitäten bis heute prägt.

Anhand klassischer Texte von Feuerbach, B. Bauer, Stirner, Marx und Engels wollen im Seminar gemeinsam den Entwicklungslinien nachhegelscher Philosophie folgen.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitten an Leander Berger (lb67rere@studserv.de)

Theologen und Philosophen zum Verhältnis von Theologie und Philosophie (Texte aus der Neuzeit)

Wendt, Thomas

KQ Mi 9-11 c. t. SG 325

In diesem Literaturseminar sollen angehende Master mit einem oft über beleumundeten Philosophietyp – der (christlichen) Metaphysik – vertraut gemacht werden. In ihr, so eine systematische These des Seminars, ist es u. a. etwas möglich, dass Letztbegründungsproblem systematisch befriedigend zu lösen. Hierzu also soll das Verhältnis von offener/natürlicher Theologie und Philosophie in den einzelnen Texten, die Auswahl reicht vom Aquinaten bis zu Christologen der jüngeren Vergangenheit, erörtert werden.

Tutorium zur Vorlesung

Schmid, Moritz

Do 9-11 c. t. SG 414

Ethik der Gegenwart (06-003-104-3)

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung
 SE A Do 11-13 c. t. SG 327
 für Seniorenstudenten geöffnet
 für Theologiestudenten geöffnet

Kater, Thomas

In seinem 1979 erstmals veröffentlichten und gemeinhin als sein moraltheoretisches Hauptwerk bezeichneten Buch „Das Prinzip Verantwortung“ formuliert Hans Jonas, wie es im Untertitel heißt, den „Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation“. Dabei sind zwei Aufgabenstellungen für seine Überlegungen leitend: Zum einen die Begründung, dass technologische Risiken dann zu vermeiden sind, wenn sie unabschätzbar sind und das Überleben der Gattung Mensch gefährden, zum anderen die Herleitung der Anerkennung eines Eigenrechts der gesamten Natur.

Im Seminar sollen Jonas' Buch sowie ergänzende Aufsätze gemeinsam gelesen und vor allem mit Blick auf die Grundlagen des systematischen Zusammenhangs der beiden genannten Aufgabenstellungen rekonstruiert werden.

Literatur: Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt/Main: Insel Verlag 1979 (mit diversen Neuauflagen im Suhrkamp Verlag).

Verkörperte Ethik

Felgenhauer, Katrin

SE B Di 13-15 c. t. GWZ 2116

Im Unterschied zur traditionellen Auffassung, der zufolge der Körper normativ irrelevant sei, wollen wir im Seminar die normative Dimension und ethische Bedeutung des (menschlichen) Körpers diskutieren: Welche Rolle spielt der Körper für eine zeitgenössische Ethik? Wie werden Normen verkörpert? Wie müssen wir den Körper verstehen (lernen), um diesen für ethische Diskussionen fruchtbar zu machen? Zur Beantwortung dieser sowie hier anschließender Fragen, werden wir uns mit Texten aus verschiedenen Theorietraditionen auseinandersetzen (Philosophische Anthropologie, Gender-Studies, Postkolonial-Studies, Performance-Studies, Phänomenologie, Kognitionswissenschaft u.a.), die z.T. auch über den engeren Begriff westlicher Philosophie hinausweisen.

Literatur:

Reichold, A./Delhom, P. (Hrsg.) (2011) Normativität des Körpers. Alber.

McCarthy, E. (2010) Ethics Embodied: Rethinking Selfhood through Continental, Japanese, and Feminist Philosophies. Lexington Books.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Die Hegelsche Linke

Stekeler-Weithofer, Pirmin

KQ Fr 9-11 c. t. digital

Die Philosophen, die unter der Bezeichnung als hegelsche Linke oder auch als Junghegelianer zusammengefasst werden, stehen am Beginn einer Zeit, die bis in unsere Gegenwart reicht. Wer sich mit ihnen beschäftigt, blickt also nicht nur historisch auf den „revolutionären Umbruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (K.Löwith); er begegnet, am Beginn der Epoche des „nachmetaphysischen Denkens“ (J.Habermas) auch den Anfängen dessen, was Mentalitäten und Plausibilitäten bis heute prägt.

Anhand klassischer Texte von Feuerbach, B. Bauer, Stirner, Marx und Engels wollen im Seminar gemeinsam den Entwicklungslinien nachhegelscher Philosophie folgen.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitten an Leander Berger (lb67rere@studserv.de)

**Probleme der Philosophie 2 (06-003-308-3) /
Probleme der Philosophie 4 (06-003-310-3)**

Selbstbewusstsein im deutschen Idealismus und in der phänomenologischen Tradition Spigt, Joris

SE A Do 13-15 c. t. SG 325

Was ist Selbstbewusstsein? Denker des deutschen Idealismus sowie der phänomenologischen Tradition scheinen vereint zu sein in der Überzeugung, dass es keine direkte Antwort auf diese Frage gibt. Das Selbstbewusstsein, so die Idee, ist kein Thema neben anderen Themen in der Philosophie, sondern vielmehr das *Prinzip* der Philosophie. Trotzdem finden wir indirekte Antworten und Charakterisierungen des Selbstbewusstseins in den beiden Denktraditionen. Nicht nur das. Das Verständnis von Selbstbewusstsein — und damit unmittelbar zusammenhängend, der Philosophie — der jeweiligen DenkerInnen scheint ganz unterschiedlich zu sein. Wie ist diese Vielfalt zu verstehen? Und was sagt uns diese Vielfalt über das Selbstbewusstsein? Im Seminar werden wir versuchen, diese Fragen anhand von Texten von Kant, Fichte, Hegel, Husserl, Heidegger, Sartre, und Arendt zu beantworten.

Kausalität Bartelborth, Thomas

SE B Mo 11-13 c. t. GWZ 2116

Trotz vieler skeptischer Einwände ist der Begriff der Kausalität heute wichtiger denn je. Wir suchen letztlich nach (allgemeinen) kausalen Zusammenhängen, wenn wir Krankheiten bekämpfen wollen oder mit politischen Maßnahmen bestimmte Ziele erreichen möchten. Erzählt uns jemand, dass Leser der FAZ mehr verdienen als der Durchschnitt der Bevölkerung, hilft uns diese Korrelation allerdings noch nicht beim Reichwerden. Uns interessieren nicht einfache Korrelationen, sondern letztlich nur die wirklichen kausalen Zusammenhänge. Es ist aber oft sehr schwer, aus Daten auf kausale Zusammenhänge zu schließen. Im Mittelpunkt des Seminars wird der Text von Baumgartner und Graßhoff stehen, der eine moderne Variante des Regularitäten-Ansatzes vorstellt. Die Autoren entwickeln ein logisches Verfahren, mit dem sie zunächst präzise beschreiben, was Kausalaussagen behaupten und dann einen Algorithmus angeben, wie man aus Daten auf Kausalität schließen kann. Diese Klärung von Kausalität und kausalem Schließen ist außerdem eine wichtige Grundlage für viele Debatten in der Philosophie (etwa in der Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie oder Philosophie des Geistes). Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Hegelsche Linke Stekeler-Weithofer, Pirmin

SE C Fr 9-11 c. t. digital

Die Philosophen, die unter der Bezeichnung als hegelsche Linke oder auch als Junghegelianer zusammengefasst werden, stehen am Beginn einer Zeit, die bis in unsere Gegenwart reicht. Wer sich mit ihnen beschäftigt, blickt also nicht nur historisch auf den „revolutionären Umbruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (K.Löwith); er begegnet, am Beginn der Epoche des „nachmetaphysischen Denkens“ (J.Habermas) auch den Anfängen dessen, was Mentalitäten und Plausibilitäten bis heute prägt.

Anhand klassischer Texte von Feuerbach, B. Bauer, Stirner, Marx und Engels wollen im Seminar gemeinsam den Entwicklungslinien nachhegelscher Philosophie folgen.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitten an Leander Berger (lb67rere@studserv.de)

Rationales Entscheiden

Bartelborth, Thomas

KQ A Mo 15-17 c. t. SG 322

Die Fragen danach, was unter „Rationalität“ zu verstehen ist und inwieweit rationales und moralisches Verhalten übereinstimmen bzw. differieren, sind klassische Fragen der Philosophie. Die rationale Entscheidungstheorie und die Spieltheorie formulieren dazu spezielle präzise Antworten, die auch deskriptiv gewendet als Erklärungsansätze in praktisch allen Sozialwissenschaften zur Analyse einzelner Entscheidungen, aber auch sozialen Handelns zum Einsatz kommen. Die Erklärungskraft dieser Ansätze wird in neuerer Zeit durch unterschiedliche Weiterentwicklungen der Ansätze auf der Grundlage experimenteller Resultate gestärkt. Trotzdem müssen wir immer wieder die wissenschaftstheoretische Frage aufwerfen, wie weit uns diese Ansätze tragen und ob die normative Konzeption von Rationalität tatsächlich überzeugen kann, die in den Ansätzen verfolgt wird. Weiterhin werden die Verbindungen zum Bayesianismus untersucht, der in der gegenwärtigen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie eine zentrale Rolle einnimmt.

Theodor W Adorno: Texte zum Nicht-faschistisch-Sein (II)

Brieler, Ulrich

KQ B Do 13-15 c. t. SG 327

Beginn: 14.04.2022

Der Faschismus bleibt ein Grundproblem, auch des 21. Jahrhunderts. Diese Nachricht hätte Theodor W. Adorno kaum überrascht. Zu tief wurzelt der Faschismus in den Antinomien der „verwalteten Welt“ (Adorno), als dass er jemals nur „aufzuarbeiten“ wäre. Aber gibt es ein Gegengift, etwas, das gegen das Faschistisch-Werden immunisiert? Kann das Denken so etwas wie eine „Einführung in das nicht-faschistische Leben“ geben, um eine Formulierung Michel Foucaults aufzugreifen?

Dieses Seminar führt die im letzten Semester begonnene Befragung Theodor W. Adornos fort. Hatten wir uns hier mit 'dem' Schlüsseltext Adornos zum Thema, der „Erziehung nach Auschwitz“, beschäftigt, soll in diesem Semester die Fülle der kleinen Texte Adornos im Mittelpunkt stehen, die in den Jahren 1949 - 1969 entstanden sind. Notwendige Bezugnahmen auf die großen Schriften von der „Dialektik der Aufklärung“ bis zur „Negativen Dialektik“ ergänzen unser Lektüreprogramm.

Dieses Seminar ist, wie alle vorgehenden und nachfolgenden, der Versuch, unter den globalen Bedingungen des 21. Jahrhunderts dem Geist der Kritischen Theorie treu zu bleiben.

Literatur:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959-1969, Frankfurt a.M. 1971

Theodor W. Adorno: Vorträge. 1949-1968, Berlin 2019

Selbstbewusstsein und menschliches Leben:

Kern, Andrea

Matthew Boyle: Transparency and Reflection

KQ C Di 11-13 c. t. GWZ 2116

Das Seminar setzt das Young-Researcher Seminar aus dem Winter fort. Wir werden in den ersten Wochen die Texte diskutieren, die auf der Grundlage des Seminars zu Matthew Boyles Buch *Transparency and Reflection* (Oxford, im Erscheinen) im letzten Semester entstanden sind und an diesen Texten arbeiten. Dazu werden wir weitere Texte zur Ergänzung lesen. Hauptgegenstand des Seminars ist der 3-tägige Workshop mit Matthew Boyle, der im Juli stattfindet und auf dem Sie ihre Texte zu Boyles Thesen vorstellen und zur Diskussion stellen.

Young Researcher (06-003-311-3)

Selbstbewusstsein und menschliches Leben:
 Matthew Boyle: *Transparency and Reflection*

Kern, Andrea

SE Di 11-13 c. t. GWZ 2116

Das Seminar setzt das Young-Researcher Seminar aus dem Winter fort. Wir werden in den ersten Wochen die Texte diskutieren, die auf der Grundlage des Seminars zu Matthew Boyles Buch *Transparency and Reflection* (Oxford, im Erscheinen) im letzten Semester entstanden sind und an diesen Texten arbeiten. Dazu werden wir weitere Texte zur Ergänzung lesen. Hauptgegenstand des Seminars ist der 3-tägige Workshop mit Matthew Boyle, der im Juli stattfindet und auf dem Sie ihre Texte zu Boyles Thesen vorstellen und zur Diskussion stellen.

Schreibwerkstatt I und II

Kern, Andrea

ÜB begleitetes Selbststudium

LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE STAATSEXAMEN (AB WS 12/13)**Grundlagen der Ethik/Philosophie (2. Teil) Gym, MS, FS (06-003-401)**

Einführung in die Praktische Philosophie

Kater, Thomas

V Mi 15-17 c. t. HS 9

*für Seniorenstudenten geöffnet**für Theologiestudenten geöffnet*

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Begriff und Funktion staatlicher Strafe (Kant – Fichte – Hegel – Feuerbach)

Schick, Stefan

SE A Fr 7.30-9 c. t. SG 328

*für Seniorenstudenten geöffnet**für Theologiestudenten geöffnet*

Das Strafrecht stellt unter dem Paradigma einer freiheitlich verfassten Gesellschaft ein gewisses Paradoxon dar: Schon die Androhung von Sanktionen in den Strafnormen und dann noch mehr der Vollzug dieser Sanktionen schränken die Freiheit der betroffenen Bürger ein. Zum Zwecke der Freiheit soll Strafrecht also Freiheit einschränken. Deshalb ist das Strafrecht innerhalb eines freiheitlichen Rechts in besonderem Maße begründungsbedürftig. Gerade die klassische deutsche Philosophie mit Denkern wie Kant, Fichte, Hegel, Feuerbach und Krause ist in Fragen der Rechtsphilosophie durch die Einsicht in das Prinzip der freien Selbstbestimmung als Grund, Zweck und Grenze des Rechts überhaupt gekennzeichnet. Es ist eine ihrer ursprünglichen Einsichten, dass das staatliche Recht der menschlichen Freiheit zu dienen hat. „Das Rechtssystem (ist) das Reich der verwirklichten Freiheit“ (Hegel). Wie genau in diesem Denken der Begriff der Freiheit innerhalb des Strafrechts zu bestimmen ist, welche Begründung und welchen Inhalt selbiges dadurch erfährt, soll in diesem Seminar zum Gegenstand des Nachdenkens gemacht werden.

Begriff und Funktion staatlicher Strafe (Kant – Fichte – Hegel – Feuerbach)

Schick, Stefan

ÜB A Di 17-19 c. t. SG 328

*für Seniorenstudenten geöffnet**für Theologiestudenten geöffnet*

Die Übung dient der Vertiefung des zugehörigen Seminars.

Platon's Politeia

Ometto, Dawa

SE B Mo 13-15 c. t. SG 428

In diesem Seminar lesen wir Platon's Klassiker /Politeia/ (auch "Der Staat" oder "Die Republik") -- ein Werk in dem nicht nur grundlegende Fragen der moral- und politischen Philosophie zentral stehen, sondern auch die Platonische Philosophie im allgemeinen auseinandergesetzt wird. Empfohlen wird folgende Übersetzung/Ausgabe:

Platon. Der Staat: über das Gerechte. Herausgegeben von K. Bormann. Meiner Verlag, 1989.

Platon's Politeia

Ometto, Dawa

ÜB B Mo 15-17 c. t. SG 326

Spinoza: Kurzer Traktat über Gott, den Menschen und dessen Glück Psarros, Nikolaos
SE C Mo 17-19 c. t. SG 322

Dieser frühe Text Spinozas stellt nicht nur eine gute Einführung in seine Philosophie dar, sondern wird es ermöglichen, uns an wichtige philosophische Fragen anzunähern, die auch heute nichts an Relevanz eingebüßt haben.

Spinoza: Kurzer Traktat über Gott, den Menschen und dessen Glück Psarros, Nikolaos
ÜB C Mi 17-19 c. t. SG 328

Tutorium zur Vorlesung Lucas, Konrad
Do 13-15 c. t. SG 405

Tutorium zur Vorlesung Kohler, Jan
Do 9-11 c. t. SG 410

Tutorium zur Vorlesung von Lieben, Leonie
Do 13-15 c. t. SG 211

Praktische Philosophie (06-003-403)

Einführung in die Praktische Philosophie Kater, Thomas
V Mi 15-17 c. t. HS 9
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Politische Philosophie und Sklaverei Andermann, Kerstin
SE A Di 17-19 c. t. SG 320

In der Tradition der europäischen politischen Philosophie geht die Frage gelingender Staatlichkeit häufig mit einer Bestimmung derjenigen Individuen einher, die nicht unter eigenem Recht stehen und denen staatsbürgerliche Rechte verwehrt bleiben. Versklavung, Kolonisierung und weiße Suprematie wurden vielfach einer theoretischen Rechtfertigung unterzogen und so steht die politische Philosophie seit ihren Anfängen in einer engen Verbindung zu realen Praktiken der Gewalt und der Unterdrückung.

Unser Seminar soll sich um philosophische Begründungen der Versklavung von Menschen drehen, wie wir sie etwa bei Aristoteles, Hegel oder Nietzsche finden. Dabei wollen wir auch einen Blick auf die ökonomischen Verstrickungen in die konkrete Gewaltgeschichte des transatlantischen Sklavenhandels werfen, wie sie etwa bei Hobbes und Locke nachweisbar sind.

Zur Einführung:

Stephen L. Esquith / Nicholas D. Smith (1998), *Slavery*. Routledge Encyclopedia of Philosophy. Taylor and Francis: Onlinepublikation

Iris Därmann (2020), *Undienlichkeit. Gewaltgeschichte und politische Philosophie*. Berlin: Matthes & Seitz

Andreas Eckert (2021), *Geschichte der Sklaverei. Von der Antike bis ins 21. Jahrhundert*. München: C.H. Beck

Politische Philosophie und Sklaverei
 ÜB A Fr 7.30-9 c. t. SG 228

Andermann, Kerstin

Tutorium zur Vorlesung
 Do 13-15 c. t. SG 304

Koal, Richard

**Geschichte der Praktischen Philosophie (06-003-402/06-003-402-GS) /
 Geschichte der Philosophie (06-003-103-1)**

Die Unsterblichkeit der Seele: Platons *Phaidon* und Pomponazzis
Abhandlung über die Sterblichkeit der Seele

Schick, Stefan

SE A Mi 9-11 c. t. SG 320
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

Dass der *Phaidon* der bedeutendste Dialog Platons ist, mag man zumindest mit mehr schlechten als rechten Gründen bezweifeln. Dass es sich hingegen um den schönsten und gelungensten aller platonischen Dialoge handelt, könnte nur ein des Lesens Unkundiger behaupten. Vor dem Hintergrund seines bevorstehenden Todes diskutiert der in diesem Dialog literarische inszenierte Sokrates in seiner Gefängniszelle mit seinen Schülern über die Unsterblichkeit der Seele und thematisiert dabei in nuce gleichzeitig die zentralen Themen platonischen Denkens: Anamnesis-Lehre, Ideenlehre und dem Asklepios zu opfernde Hähne. Bereits einige Dialogpartner bezweifeln jedoch, dass die im Gefängnis diskutierten Beweise zur Einsicht in die Unsterblichkeit der menschlichen Seele zwingen würden. Noch in der Renaissance kann deshalb ein Denker wie Pomponazzi gegen Platon gerade die Sterblichkeit der Seele mit wissenschaftlichen Argumenten beweisen, um sich im letzten Buch seiner Schrift dann jedoch scheinbar dem christlichen Glaubensdogma der Unsterblichkeit zu unterwerfen und ein weiteres Kapitel in der mythenhaften Geschichte von der doppelten Wahrheit zu schreiben – wenn auch erfolglos, denn die katholischen Inquisitoren verbrannten seine Schrift nichtsdestotrotz als häretisch.

Eine kleine Geschichte der Philosophie anhand von Humorthorien
 SE B Mo 13-15 c. t. SG 326

Guinebert, Svantje

Im Laufe der Philosophiegeschichte haben nicht viele Philosophen dem Thema Humor ganze Artikel, geschweige denn Werke gewidmet. Dabei spielt Humor in unserem Leben eine große Rolle. Es gibt wohl kaum ein Thema, das zugleich in unserem alltäglichen Leben, in unseren sozialen Interaktionen und für uns als menschliche Wesen eine derart fundamentale Bedeutung hat und dennoch philosophisch so wenig Beachtung findet.

Es lassen sich allerdings durchaus einzelne Passagen und im Laufe der Jahrhunderte nach und nach auch umfänglicher werdende Schriften bekannter und weniger berühmter PhilosophInnen finden, in denen Humor auf die eine oder andere Weise philosophisch zu fassen versucht wird. Entsteht Lachen aus einem Gefühl der Superiorität heraus, wie Thomas Hobbes schreibt? Ist der Humor eine menschliche Antwort auf Unerwartetes, die mit Empathie einhergeht, wie Hutcheson meint? Ist es im Gegensatz zum Witz eine Reaktion auf eine Art kognitiver Dissonanz, die allerdings nicht weiter erkenntnisbringend ist, wie Kant zu meinen scheint? Lässt sich Lachen fassen als eine spannungsmindernde Reaktion auf aufgestaute Energie, wie etwa Freud erklärt? Oder sollten wir Humor als eine Strategie zum Umgang mit der Kluft zwischen Hoffnung und Streben einerseits und Sinnlosigkeit und Schwermut andererseits würdigen?

In diesem Seminar werden wir ausgewählte Texte und Theorien zu Humor gemeinsam lesen und diskutieren, um zu Überlegungen darüber zu gelangen, was unter Humor genau zu verstehen sein könnte und inwieweit sich in ihren Überlegungen zum Humor die Denkwelt einzelner Denker und Denkerinnen widerspiegelt.

Utopien

Psarros, Nikolaos

SE C Mi 15-17 c. t. SG 328

Gegenstand des Seminars ist die Analyse von bekannten Exemplaren des literarischen Genres der Utopie, wie z.B. Thomas Morus' „Utopia“, aus philosophisch-anthropologischer Sicht. Die Leitfrage dabei ist: Welches Menschenbild legen die utopischen Erzählungen zu Grunde? Darüber hinaus werden wir uns mit der Unterscheidung zwischen Utopie und Ideal beschäftigen.

Natur und Naturalisierung

Andermann, Kerstin

SE D Mo 13-15 c. t. SG 322

Nicht kombinierbar mit SE E

Der Begriff der Natur ist wohl einer der schwierigsten Begriffe der Philosophie und der Wissenschaften. Natur steht für das immer wieder aus sich selbst Hervorgebrachte und das nach eigenen Kräften und Gesetzen gewordene Wesen einer Sache. Sie ist die Form dessen, was wir Sein nennen und umfasst die sich wandelnde Mannigfaltigkeit des Seins ebenso wie seine Konstanz. In der Frontstellung des menschlichen Geistes und der menschlichen Kultur gegen die Natur steckt nicht nur eine Absetzung der Vernunft und der Freiheit des Menschen. In ihrer Gegenüberstellung ist vielmehr auch ein stetiger Rückbezug auf die normsetzende und determinierende Kraft der Natur angelegt. In diesem Sinne lässt sich Naturalisierung als eine Bezugnahme auf Natur als Quelle von Normen verstehen.

Anhand ausgewählter Texte wollen wir in diesem Seminar folgenden Fragen nachgehen: Was ist eigentlich Natur? Inwiefern sind wir als Menschen ein Teil der Natur? Warum ist die Bezugnahme auf Natürlichkeit so hartnäckig? Was könnte eine (Re-)naturalisierung menschlicher Handlungen für unsere normativen Ordnungen bedeuten?

Zur Einführung:

Lorraine Daston (2018), *Gegen die Natur*. Berlin: Matthes & SeitzMichael Hampe (2007), *Eine kleine Geschichte des Naturgesetzbegriffs*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Natur und Naturalisierung

Andermann, Kerstin

SE E Mi 9-11 c. t. SG 426

Nicht kombinierbar mit SE D

Der Begriff der Natur ist wohl einer der schwierigsten Begriffe der Philosophie und der Wissenschaften. Natur steht für das immer wieder aus sich selbst Hervorgebrachte und das nach eigenen Kräften und Gesetzen gewordene Wesen einer Sache. Sie ist die Form dessen, was wir Sein nennen und umfasst die sich wandelnde Mannigfaltigkeit des Seins ebenso wie seine Konstanz. In der Frontstellung des menschlichen Geistes und der menschlichen Kultur gegen die Natur steckt nicht nur eine Absetzung der Vernunft und der Freiheit des Menschen. In ihrer Gegenüberstellung ist vielmehr auch ein stetiger Rückbezug auf die normsetzende und determinierende Kraft der Natur angelegt. In diesem Sinne lässt sich Naturalisierung als eine Bezugnahme auf Natur als Quelle von Normen verstehen.

Anhand ausgewählter Texte wollen wir in diesem Seminar folgenden Fragen nachgehen: Was ist eigentlich Natur? Inwiefern sind wir als Menschen ein Teil der Natur? Warum ist die Bezugnahme auf Natürlichkeit so hartnäckig? Was könnte eine (Re-)naturalisierung menschlicher Handlungen für unsere normativen Ordnungen bedeuten?

Zur Einführung:

Lorraine Daston (2018), *Gegen die Natur*. Berlin: Matthes & SeitzMichael Hampe (2007), *Eine kleine Geschichte des Naturgesetzbegriffs*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hegels Vorlesungen zur *Geschichte der Philosophie* –
 Ausgewählte Passagen und Denker
 SE F Do 9-11 c. t. SG 322
 für Seniorenstudenten geöffnet
 für Theologiestudenten geöffnet

Schick, Stefan

Die Geschichte der Philosophie ist mehr als nur das Abstauben der Büsten toter Denker. Sie hat – hierin unterscheidet sie sich vielleicht von der Geschichte etwa der Medizin – nicht nur philologisches oder antiquarisches Interesse, sondern ist selbst eine Weise, systematisch Philosophie zu treiben und philosophische Probleme zu lösen. Diese Weise des Philosophierens hat vielleicht kein Denker so produktiv betrieben wie G.W.F. Hegel. In diesem Seminar wollen wir uns deshalb mit ausgewählten Passagen aus Hegels Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie beschäftigen. Diese Vorlesungen stellen nicht nur den vielleicht blumigsten Pfad zur Philosophie Hegels dar, sondern vermitteln auch produktive Einsichten und Missverständnisse zu den von ihm behandelten Autoren.

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I GS (06-003-404)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 21/22 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
 SE A Di 7.30-9 c. t. SG 324
 für Theologiestudenten geöffnet

Guinebert, Svantje

In diesem Begleitseminar werden wir unterrichtspraktische und fachdidaktische Überlegungen miteinander verknüpfen, um Methoden, Ziele und Inhalte des Ethik- und Philosophieunterrichts gemeinsam zu reflektieren. Unterrichtserfahrungen und rollenspezifische Überlegungen werden besprochen und in die Vor- und Nachbereitung der beobachteten und gehaltenen Unterrichtssitzungen eingebunden. Ziel ist es, das eigene unterrichtsbezogene Handlungsrepertoire zu beleuchten und zu erweitern.

Schulpraktische Studien II/III
 nach Terminvereinbarung

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I (06-003-405 / 06-003-405-SP)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 21/22 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
 SE I Di 9-11 c. t. SG 325

Guinebert, Svantje

In diesem Begleitseminar werden wir unterrichtspraktische und fachdidaktische Überlegungen miteinander verknüpfen, um Methoden, Ziele und Inhalte des Ethik- und Philosophieunterrichts gemeinsam zu reflektieren. Unterrichtserfahrungen und rollenspezifische Überlegungen werden besprochen und in die Vor- und Nachbereitung der beobachteten und gehaltenen Unterrichtssitzungen eingebunden. Ziel ist es, das eigene unterrichtsbezogene Handlungsrepertoire zu beleuchten und zu erweitern.

Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
 SE II Di 9-11 c. t. SG 327

Rödl, Sebastian

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie II (06-003-409)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 21/22 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Schulpraktische Studien II/III
nach Terminvereinbarung

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie 2 (06-003-409-GS)

Philosophie(ren) lehren: Fachdidaktische Ansätze
SE A Mo 11-13 c. t. SG 327

Guinebert, Svantje

Innerhalb der Philosophiedidaktik lassen sich unterschiedliche Antworten auf die Frage ausmachen, worauf ein Philosophie- und Ethikunterricht abzielen kann und sollte. Geht es darum, das Selbstdenken zu schulen, oder geht es vorrangig um den Nachvollzug philosophischer Positionen? Sollten wir Philosophieren als eine Kulturtechnik begreifen, die es zu erlernen gilt? Geht es um bestimmte Kompetenzen, die die Schüler_innen erwerben sollen, oder doch eher um die Vermittlung philosophischer Denkmodelle? In diesem Seminar werden wir verschiedene fachdidaktische Ansätze dahingehend beleuchten, was sie einerseits für das Unterrichtsgeschehen und andererseits für das eigene Fachverständnis bedeuten.

Philosophieren mit Kindern

Guinebert, Svantje

SE B Mi 19-21 c. t. GWZ 2116

Philosophieren mit Kindern stellt eine ganz eigene Herausforderung dar, bei der es unterschiedliche Ebenen des Gesprächsgeschehens gleichzeitig im Blick zu behalten gilt. In diesem Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was „Philosophieren mit Kindern“ bedeuten und unter welchen Bedingungen es gelingen kann. Dabei werden wir uns zunächst mit theoretischen Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen eines Philosophierens mit Kindern auseinandersetzen, bevor wir uns unterrichtspraktischen Herausforderungen und hilfreichen Methoden widmen.

Spielend lernen?

Guinebert, Svantje

ÜB Di 11-13 c. t. SG 325

Der von John Locke formulierten Überlegung, man solle den Kindern das Lernen zum Spiel machen, setzt Immanuel Kant entgegen, Spiel und Erholung seien von Arbeit klar zu trennen und es sei von großer Wichtigkeit, dass Kinder arbeiten lernen. Wie sind die entsprechenden Überlegungen und die weiterer Denker_innen zu spielendem Lernen zu verstehen und was lässt sich daraus für ein Philosophieren in der Grundschule lernen? Wir werden in dieser Übung sowohl verschiedene theoretische Positionen zu spielerischem Lernen und Philosophieren erarbeiten als auch Spiele zu ausgewählten Themen des Lehrplans kennenlernen und reflektieren.

Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408)

Avicenna: Schriften zur Logik

Schick, Stefan

SE A Do 11-13 c. t. SG 325

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Der persische Arzt und Philosoph Ibn Sīnā (gestorben 1037) oder Avicenna, wie er im lateinischen Westen genannt wurde, ist einer der bedeutendsten Denker des „islamischen Mittelalters“, dessen Einfluss auch auf den lateinischen Westen wohl kaum überschätzt werden kann. Seine berühmtesten Schriften sind der *Kanon der Medizin* (Qānūn fī aṭ-ṭibb) und das *Buch der Heilung* (Kitāb aš-šif‘ā), das das gesamte philosophische Wissen von der Logik bis zur

Metaphysik und politischen Philosophie in einzigartiger Weise darstellt und begründet. Besonderes Gewicht kommt dabei schon rein quantitativ seiner Logik zu, mit der wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen wollen.

Metaphysik als Kritik

Andermann, Kerstin

SE B Mi 17-19 c. t. SG 327

Metaphysik und Kritik scheinen sich auf den ersten Blick auszuschließen. Wer die Wirklichkeit kritisch untersuchen will, darf nicht den Fehler begehen, sie durch metaphysische Setzungen ontologisch vorzustrukturieren. Die ontologische Bestimmung der Strukturen der Wirklichkeit ist im modernen Denken in Verruf geraten und so zählten Metaphysik und Ontologie lange zu den *dirty words* der Philosophie. Für Kant wurde die Ontologie zur transzendentalen Erkenntnislehre und auch für Husserl und Heidegger ist sie nur noch in Bestimmung ihrer Erkenntnis- und Erfahrungsrelativität möglich. Wenn Ontologie also die Aufgabe hat, die sinnhaft erfahrene Wirklichkeit zu reflektieren, dann muss sie diese Wirklichkeit auch kritisch gegen bestimmte ontologische Leitbilder verteidigen. Metaphysik ist daher nicht nur abstrakte Spekulation im Bereich theoretischer Philosophie, sondern dient auch der kritischen Untersuchung praktischer Lebenszusammenhänge.

Unser Seminar soll sich um das Verhältnis von Metaphysik und Kritik drehen. Dazu wollen wir uns zuerst einen historischen Überblick über die Geschichte der Metaphysik verschaffen, um dann anhand des Fundamentalbegriffs der Substanz die Probleme ontologischer Bestimmung zu reflektieren und kritische Einsatzpunkte auszuloten.

Zur Einführung:

Norbert Schneider (2018), *Grundriss Geschichte der Metaphysik. Von den Vorsokratikern bis Sartre*. Hamburg: Meiner

Werner Stegmaier (1977), *Substanz. Grundbegriff der Metaphysik*. Stuttgart: Frommann-holzboog

Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408-GYM)

Selbstbewußtsein

Rödl, Sebastian

V Fr 11-13 c. t. HS 10

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Die Vorlesung zeigt anhand einiger klassischer Texte der anglophonen Literatur, wie Subjektivität die Quelle und das Medium philosophischer Erkenntnis ist. Sie beginnt mit der Frage, ob „ich“ ein bezugnehmender Ausdruck ist, und arbeitet sich durch Perry, Evans und Anscombe zur Idee des Selbstbewußtseins als Beziehung von Mensch zu Mensch vor. Zu den besprochenen Texten gehören:

Perry, John, „The Problem of the Essential Indexical“, in: Cassam (Hg.), *Self-Knowledge*, Oxford 1994, 167-83.

Evans, Gareth: *The Varieties of Reference*, Oxford 1982, Kap. 4 und 7.

Anscombe, G.E.M., „The First Person“, in Cassam (Hg.), *Self-Knowledge*, Oxford 1994, 140-59.

McDowell, John: „Reduction and the First Person“, in ders., *Mind, Value, and Reality*, Cambridge, Mass. 1998,

Rödl, Sebastian.: *Selbstbewußtsein*. Berlin, 2011.

Avicenna: Schriften zur Logik

Schick, Stefan

SE A Do 11-13 c. t. SG 325

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Der persische Arzt und Philosoph Ibn Sīnā (gestorben 1037) oder Avicenna, wie er im lateinischen Westen genannt wurde, ist einer der bedeutendsten Denker des „islamischen Mittelalters“, dessen Einfluss auch auf den lateinischen Westen wohl kaum überschätzt werden kann. Seine berühmtesten Schriften sind der *Kanon der Medizin* (Qānūn fī aṭ-ṭibb) und das *Buch*

der Heilung (Kitāb aš-šif'ā), das das gesamte philosophische Wissen von der Logik bis zur Metaphysik und politischen Philosophie in einzigartiger Weise darstellt und begründet. Besonderes Gewicht kommt dabei schon rein quantitativ seiner Logik zu, mit der wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen wollen.

Metaphysik als Kritik
SE B Mi 17-19 c. t. SG 327

Andermann, Kerstin

Metaphysik und Kritik scheinen sich auf den ersten Blick auszuschließen. Wer die Wirklichkeit kritisch untersuchen will, darf nicht den Fehler begehen, sie durch metaphysische Setzungen ontologisch vorzustrukturieren. Die ontologische Bestimmung der Strukturen der Wirklichkeit ist im modernen Denken in Verruf geraten und so zählten Metaphysik und Ontologie lange zu den *dirty words* der Philosophie. Für Kant wurde die Ontologie zur transzendentalen Erkenntnislehre und auch für Husserl und Heidegger ist sie nur noch in Bestimmung ihrer Erkenntnis- und Erfahrungsrelativität möglich. Wenn Ontologie also die Aufgabe hat, die sinnhaft erfahrene Wirklichkeit zu reflektieren, dann muss sie diese Wirklichkeit auch kritisch gegen bestimmte ontologische Leitbilder verteidigen. Metaphysik ist daher nicht nur abstrakte Spekulation im Bereich theoretischer Philosophie, sondern dient auch der kritischen Untersuchung praktischer Lebenszusammenhänge.

Unser Seminar soll sich um das Verhältnis von Metaphysik und Kritik drehen. Dazu wollen wir uns zuerst einen historischen Überblick über die Geschichte der Metaphysik verschaffen, um dann anhand des Fundamentalbegriffs der Substanz die Probleme ontologischer Bestimmung zu reflektieren und kritische Einsatzpunkte auszuloten.

Zur Einführung:

Norbert Schneider (2018), *Grundriss Geschichte der Metaphysik. Von den Vorsokratikern bis Sartre*. Hamburg: Meiner

Werner Stegmaier (1977), *Substanz. Grundbegriff der Metaphysik*. Stuttgart: Frommann-holzboog

Mythos und symbolische Form: Aby Warburg und Ernst Cassirer
KQ A Mi 17-19 c. t. SG 320

Schick, Stefan

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen, die in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts zunächst von der Existenzphilosophie Heideggers und dann mit Cassirer selbst von den Nazis aus Deutschland verdrängt worden war, erlebt seit einiger Zeit eine Renaissance. Nach Cassirer nehmen wir die Welt nicht an sich wahr, sondern vermittelt durch kulturelle Zeichen- und Bedeutungssysteme (eben die symbolische Formen) wie Sprache, Wissenschaft und Mythos. Dem Mythos als symbolischer Urform kommt dabei besondere Relevanz zu. Die Genese von Cassirers Kulturphilosophie ist dabei nicht ohne die legendäre *Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg* zu denken, die ebenfalls vor den Nazis emigrieren musste. Deren „Besitzer“, der Kunsthistoriker und Begründer der Kulturwissenschaften Aby Warburg, setzt sich auf seine Art ebenfalls mit der Bedeutung mythischer Symbole auseinander. Die Auseinandersetzung mit beiden Denkern erlaubt zugleich einen Einblick in die unfassbare Produktivität jüdischer Gelehrtenkultur in Deutschland, die mit der Barbarei des Dritten Reiches ihr unwiederbringliches Ende fand.

Metaphysik als Kritik
KQ B Do 11-13 c. t. SG 329

Andermann, Kerstin

Metaphysik und Kritik scheinen sich auf den ersten Blick auszuschließen. Wer die Wirklichkeit kritisch untersuchen will, darf nicht den Fehler begehen, sie durch metaphysische Setzungen ontologisch vorzustrukturieren. Die ontologische Bestimmung der Strukturen der Wirklichkeit ist im modernen Denken in Verruf geraten und so zählten Metaphysik und Ontologie lange zu den *dirty words* der Philosophie. Für Kant wurde die Ontologie zur transzendentalen Erkenntnislehre und auch für Husserl und Heidegger ist sie nur noch in Bestimmung ihrer Erkenntnis- und Erfahrungsrelativität möglich. Wenn Ontologie also die Aufgabe hat, die sinnhaft erfahrene Wirklichkeit zu reflektieren, dann muss sie diese Wirklichkeit auch kritisch gegen bestimmte ontologische Leitbilder verteidigen. Metaphysik ist daher nicht nur abstrakte Spekulation im Bereich theoretischer Philosophie, sondern dient auch der kritischen Untersuchung praktischer Lebenszusammenhänge.

Unser Seminar soll sich um das Verhältnis von Metaphysik und Kritik drehen. Dazu wollen wir uns zuerst einen historischen Überblick über die Geschichte der Metaphysik verschaffen, um dann

anhand des Fundamentalbegriffs der Substanz die Probleme ontologischer Bestimmung zu reflektieren und kritische Einsatzpunkte auszuloten.

Zur Einführung:

Norbert Schneider (2018), *Grundriss Geschichte der Metaphysik. Von den Vorsokratikern bis Sartre*. Hamburg: Meiner

Werner Stegmaier (1977), *Substanz. Grundbegriff der Metaphysik*. Stuttgart: Frommann-holzboog

Tutorium zur Vorlesung

Schmid, Moritz

Do 9-11 c. t. SG 414

GRADUIERTENSTUDIUM

Institutskolloquium

Rödl, Sebastian

KQ Do 17-20 HS 2010 GWZ
14-tägig

Forschungskolloquium

Kern, Andrea

KQ A Mi 15-18 c. t. GWZ 2116
14-tägig

In dem Kolloquium werden philosophische Neuerscheinungen sowie eigene Arbeiten (u.a. Promotion) von Teilnehmern des Kolloquiums diskutiert. Das Kolloquium wendet sich an Doktoranden sowie fortgeschrittene Studierende (ab 6. Semester). Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger persönlicher Vorstellung in der Sprechstunde möglich (akern@uni-leipzig.de).

Formen analytischer Philosophie

Max, Ingolf

KQ B Mi 17-19 c. t. SG 322

Das Oberseminar, deren Zentrum mehrere längerfristige Dissertationsprojekte zur Philosophie, Logik und Sprachtheorie bilden, wird vor allem durch Präsentationen der Teilnehmer:innen und Gastwissenschaftler:innen geprägt. Wir erwarten im Rahmen des vom DAAD und CAPES (Brasilien) für 2022 und 2023 geförderten Austauschs junger Nachwuchswissenschaftler:innen eine Doktorandin der Pontifícia Universidade Católica de São Paulo (PUC-SP). Wir setzen unsere kreative Gesprächsrunde mit sowohl kritischem als auch interdisziplinärem Blick auf die vielfältigen Formen analytischer Philosophie fort, in der Doktoranden und Masterstudierende aus ihrer eigenen Forschungswerkstatt berichten, Thesen diskutieren und Konzeptionen prüfen. Zur Diskussion gestellt werden können sowohl bereits fertiggestellte Untersuchungen (Bachelorarbeiten, Hausarbeiten, Masterarbeiten) als auch sich in Bearbeitung befindende Projekte (Masterarbeiten, Dissertationen, Veröffentlichungen, Vorträge etc.).

Einen Hauptschwerpunkt wird die Vorbereitung der Teilnahme von drei Doktorand:innen an der *13º Encontro de Estudos das Origens da Filosofia Contemporânea* an der PUC-SP im Herbst 2022 bilden.

Kognitive Anthropologie

Musholt, Kristina

KQ C Fr 13-15 c. t. SG 303

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende und Doktoranden und behandelt eigene Arbeiten der Teilnehmenden sowie aktuelle Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kognitiven Anthropologie. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Schnittstelle von Philosophie und empirischer Kognitionsforschung/Psychologie.

Natur- und Sozialontologie

Psarros, Nikolaos

KQ D Do 11-13 c. t. GWZ 4116

Die Sozialontologie ist ein neues und rasch expandierendes Gebiet der modernen Philosophie. Sie untersucht die Frage, ob soziale Erscheinungen und Phänomene einen eigenständigen ontologischen Status aufweisen, wie dieser zustande kommt und ob man diese Phänomene und Erscheinungen in eine logisch-begriffliche Ordnung bringen kann. Der besondere Schwerpunkt wird in diesem Semester auf die neueste Literatur zu diesem Thema liegen. Darüber hinaus bietet das Oberseminar die Gelegenheit, eigene Projekte MA-, Promotions- und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Forschungskolloquium

Rödl, Sebastian

KQ E Do 10-13 c. t. GWZ 2116
14-tägig

Das Kolloquium behandelt Neuerscheinungen, klassische Texte und Arbeiten der Teilnehmer.
Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Texte zu Ethik

Thompson, Michael

KQ F Do 10-13 c. t. GWZ 2116

WEITERE ANGEBOTE

ERASMUS-Beratung/Mentoring von Studierenden
Mo 10-13, 14-tägig GWZ 1112
nach vorheriger Anmeldung

Psarros, Nikolaos

Die Veranstaltung dient der Betreuung von ERASMUS-Austauschstudierenden und dem Austausch von Erfahrungen und Informationen für Teilnehmer/-innen am ERASMUS-Programm des Instituts für Philosophie und seinen Partnerinstituten.

Institut für Klassische Philologie und Komparatistik/Gräzistik

Im Sommersemester 2022 werden zwei Veranstaltungen angeboten, welche sich mit Themen im Bereich der antiken Philosophie beschäftigen, die für Studierende Ihres Fachbereichs von Interesse sein könnten:

Dies betrifft einerseits die Vorlesung von Prof. Stefan Feddern zum Thema „Das griechische Lehrgedicht“, donnerstags 11.15- 12.45 Uhr (S 411), in deren Mittelpunkt – ausgehend von Hesiods Erga – die Werke des Parmenides und Empedokles mit einem Blick zur Rezeption des griechischen Lehrgedichtes bei den Römern stehen werden. Die Vorlesung wird auch ohne vertiefte Sprachkenntnisse verständlich sein.

Andererseits bietet Herr Prof. Feddern donnerstags 15.15 – 16.45 (SG 327) ein Seminar zu rhetorischen und poetologischen Traktaten der griechischen Antike an – betrachtet werden hierbei bspw. Platons Kritik an der Dichtung und an der Rhetorik mit dem Schwerpunkt auf der Politeia, dem Ion und Gorgias, Aristoteles' Rhetorik und Poetik bis hin zu Plutarchs De audiendis poetis und Lukian.

Hier finden Sie eine Gesamtaufstellung unserer Veranstaltungen:

Vorlesung: Das griechische Lehrgedicht, Prof. S. Feddern, Do 11.15 – 12.45, S 411 (Beginn: 07.04.22)

Seminar: Hesiod, Dr. M. Kunz, Di 17.15 – 18.45, GWZ 3.315 (Beginn: 12.04.22)

Seminar: Homer, Prof. S. Feddern, Mi 15.15 - 16.45, GWZ 3.315 (Beginn: 06.04.22)

Seminar: Rhetorische und poetologische Traktate, Prof. S. Feddern, Do 15.15 – 16.45, SG 327 (Beginn: 07.04.21)

Lektüre: Pindar, Dr. M. Kunz, Mo 13.15 - 14.45, GWZ 3.315 (Beginn: 11.04.22)

Lektüre: Sophokles, Oedipus Tyrannus, Prof. S. Feddern, Mi 09.15 - 10.45, GWZ 3.315 (Beginn: 06.04.22)

Neben der freiwilligen Teilnahme gibt es auch immer die Möglichkeit, die Vorlesung zusammen mit einer Einführung in die Klassische Philologie und in die Byzantinistik (zwei Vorlesungen) im Rahmen des Wahlbereichmoduls „Methodische Grundlagen“ (Modul 04-025-1002) zu belegen.